

Ein Teil seiner Sammlungen kam schon vor einer Reihe von Jahren an das Leipziger Naturkundliche Heimatmuseum, der Rest später an das Wurzener Heimatmuseum. Es befanden sich manche Seltenheiten darunter, deren Sicherstellung auch ein Verdienst HÜLSMANN'S ist.

Trat HANS HÜLSMANN in den letzten Jahrzehnten auch nicht mehr besonders ornithologisch hervor, so ist ihm und seinem Andenken doch ein ehrenvoller Platz in der Reihe der sächsischen Ornithologen gewahrt.

Martin Herberg, Leipzig

Paul Köhler †

Mit Oberlehrer i. R. PAUL KÖHLER (* 14. August 1859 in Leisenau, † 28. April 1932 in Grüna) schied ein Mann aus dem Leben, der sich um die Pflege der Vogelkunde in Chemnitz bleibende Verdienste erworben hat. Als Nachfolger O. ISRAEL'S langjähriger Vorsitzender des dortigen Vereins für Vogelkunde, gelang es ihm durch unermüdliches Festhalten an der Vereinstätigkeit, den örtlich tätigen Kräften einen geistigen Sammelpunkt zu erhalten. Er half damit den Boden für den gegenwärtigen Aufstieg der örtlichen Vogelkunde zu bereiten. Literarisch ist KÖHLER, abgesehen von einer das Auftreten von *Chlidonias leucoptera* betreffenden Notiz (Orn. Monschr. 44, 223), nicht hervorgetreten. Dem VsO. gehörte er seit der Gründung an.

Rich. Heyder, Oederan

Johannes Riedel †

Am 15. Februar 1932 erlag im Hospital zu Arusha (Ostafrika) unser Mitglied JOHANNES RIEDEL (Bautzen) einer Lungenentzündung. Der Verstorbene war Ende 1928 als Kaufmann nach Ostafrika gegangen, dabei bestrebt, sich an seiner neuen Wirkungsstätte auch zoologisch und vor allem ornithologisch zu betätigen, wie er dies vorher schon in seiner Lausitzer Heimat getan hatte. Die einsetzende Weltwirtschaftskrise zog schliesslich auch ihn in Mitleidenschaft; in seinem letzten Briefe an mich, der unmittelbar vor seinem Tode bei mir eintraf, sprach er die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in seiner deutschen Heimat aus.

RIEDEL war ein ungewöhnlich fleissiger und strebsamer Mensch, ausgestattet mit einer guten Beobachtungsgabe und dabei abhold jener Tätigkeit, die sich in verfrühten literarischen Veröffentlichungen unausgeglichener und wertloser Tagebuchaufzeichnungen gefällt. „Ich habe Zeit mit Veröffentlichungen, erst will ich mir noch gründlichere Kenntnisse aneignen“, sagte er mir manchesmal, wenn wir zwischen den Königswarthaer Teichen dahinschlenderten und Beobachtungs- und Arbeitsaufgaben besprachen. Die Hoffnungen, die diejenigen, die RIEDEL kannten, in ihn setzen, hat sein früher Tod — RIEDEL hat nur ein Alter von 23 Jahren erreicht — zunichte gemacht.

Rud. Zimmermann, Dresden